

# 1000 Bäume am ersten Tag

## Überwältigende Beteiligung bei Pflanzaktion am Rochlitzer Berg

Samstag, 31. Oktober, Feiertag, kurz vor 10:00 Uhr. Die Parkplätze am Rochlitzer Berg füllen sich rasant. Und auch die Bergstraße ist gut gefüllt. Menschen jeden Alters – Schüler, Jugendliche, Frauen und Männer bewegen sich mit zügigen Schritten in Richtung Schillingbruch. Ausgestattet mit wettertauglicher Kleidung, festem Schuhwerk, Hacken und Spaten sind sie an diesem Tage unterwegs. Sie alle, mehrere hundert Leute, haben ein Ziel – Bäume pflanzen.

Vorausgegangen war ein Aufruf von Mitstreitern des Grünen Stammtisches, der das Projekt mit einem 10-köpfigen Team vorbereitete. Unter dem Motto Aufbäumen hatten die Akteure zu zwei Pflanzaktionen im Rochlitzer Bergwald aufgerufen. Viele Vereine, Initiativen und Parteien unterstützten dabei. Erster Termin: 31. Oktober. In Anlehnung an das diesjährige Stadtjubiläum 1025 Jahre Rochlitz sollten auf zwei Arealen am Schillingbruch, links und rechts der Bergstraße, 1025 Bäume neu angepflanzt werden.

Dass die Organisatoren des Bergwaldprojektes von den vielen Pflanzwilligen nicht gleich „überrannt“ wurden, war nicht unwesentlich der Tatsache zu verdanken, dass zunächst erstmal alle sich in eine Corona-Kontaktkarte eintragen mussten.

Dann ging's an die Arbeit. Meist fanden sich kleine Gruppen - einer gräbt, einer pflanzt, ein Dritter verschließt das Pflanzloch und weiter geht's. Für einen reibungslosen Ablauf hatten u.a. die Mitarbeiter von Sachsenforst und NaBu gesorgt. Sowohl die Beschaffung der Bäume als auch die farbliche Markierung der Pflanzareale lag in ihren Händen. Beide Waldflächen, mit einer Gesamtgröße von 4.000 qm, waren bereits mit Maschendraht umzäunt, also beste Voraussetzungen zum Anwachsen der Setzlinge.

Die Wahl der Bepflanzung hatten die Organisatoren ebenfalls mit den Experten vom Sachsenforst abgestimmt. Hier soll sich ein robuster Mischwald entwickeln. Ausgewählt wurden Weißtanne, Traubeneiche, Vogelkirsche, Berg- und Feldahorn sowie Wildapfel und Wildbirne. Diese Sorten genießen den Ruf besonders standorttauglich und klimaverträglich zu sein.

### Stimmen zur Pflanzaktion:

#### Andreas Graf, Mitarbeiter Sachsenforst

„Wir freuen uns, dass so viele Helfer heute hier sind. Die Leute gehen mit offenen Augen durch den Wald, sehen dass Handlungsbedarf besteht und packen selbst mit an. Die Schäden, die wir hier durch Naturereignisse und Borkenkäferbefall zu verzeichnen haben sind beträchtlich. Es ist eine schöne Sache, wenn sich Menschen für einen intakten Wald engagieren und eine Bürgerinitiative so eine Fläche übernimmt.“

**Christian Kurth** ist Schüler der 11. Klasse am Rochlitzer Gymnasium. „Ich komme aus Noßwitz, der Rochlitzer Berg liegt quasi vor unserer eigenen Haustür. Vom MoRo-Schülerrat haben wir in der Klasse von der geplanten Pflanzaktion erfahren. Hier mitzumachen halten

wir für eine gute Sache. Letztendlich geht es um Klimaschutz und einen gemeinnützigen Zweck in unserer Region.“

**Matthias Langner** wohnt in Städten. In jungen Jahren hat er bei der Forstwirtschaft seine Lehre absolviert, später dort gearbeitet. Jetzt bei der Landestalsperrenverwaltung beschäftigt, ist ihm der Wald immer noch Herzenssache. Den jungen Helfern erklärt er den Umgang mit dem sogenannten Göttinger Fahrradlenker, einem ganz speziellen Pflanzgerät. Das schmale Spatenblatt sei ideal, um zwischen die Wurzeln des abgestorbenen Altbewuchses vorzudringen. „Man erreicht tiefe Bodenschichten, die Pflanze sitzt gerade und die Wurzel wird weder gestaucht noch abgewinkelt“, erläutert Matthias Langner die Vorteile der Pflanzhilfe. Der Göttinger Fahrradlenker wurde in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Göttingen für das Pflanzen von Baumkulturen mit einer Wurzellänge bis 30 cm entwickelt. Das Pflanzgut steht bei diesem wurzelschonenden Verfahren senkrecht und voll im Mineralboden, was wichtig für einen guten Anwuchserfolg ist.

Eine weitere Zutat für ein sicheres Fortkommen der Setzlinge sei ein guter Boden. Den sieht Matthias Langner durchaus gegeben. Porphyrtuff ist ein vulkanisches Gestein, das durch seine offenporige Beschaffenheit Wasser speichern und in Trockenperioden abgeben kann. Seine Erfahrungen bei Neupflanzungen auf Porphyrhalden hätten gezeigt, dass die Setzlinge in Trockenzeiten zwar nicht viel an Wachstum zulegten aber überlebten, gibt sich Langner zuversichtlich was die weitere Entwicklung der jungen Bäume angeht.

**Oberbürgermeister Frank Dehne** brauchte keine fünf Minuten bis er alles für seine erste Pflanzung in Händen hielt – Göttinger Fahrradlenker (Pflanzhilfe) eine Traubeneiche, zwei Weißtannen und einen Bergahorn. Im Gespräch mit den Journalisten ließ der Oberbürgermeister keine Zweifel aufkommen, dass es ihm hier ums Pflanzen geht und nicht um große Worte.

Im Jubiläumsjahr 1025 Jahre Rochlitz hatte sich die Stadt veranstaltungsseitig viel vorgenommen. Einiges wurde realisiert, anderes, wie das Feuerwehrfest und die Musikalisierte Stadt sind aufs nächste Jahr verschoben worden.

„Das Stadtjubiläum - 1025 Jahre - als Aufhänger für die Aktion zu nehmen ist eine tolle Idee. Meiner Meinung nach aber nicht für diesen Ansturm von freiwilligen Helfern entscheidend. Mich freut es sehr, dass die Themen Klimawandel und Naturschutz in der Bevölkerung angekommen sind. Wir haben vorhin noch übers Wetter diskutiert. Ich denke, die Leute, die hier her gekommen sind, machen das aus Überzeugung, die wären auch bei Regen gekommen“, ist sich Frank Dehne sicher.

#### **Heike Wiesenhaken:**

„Mit so viel Zuspruch hatten wir nicht gerechnet. Die Aktion wollten wir eigentlich nächste Woche, am 7. November fortsetzen. Jetzt sind fast alle Bäume gepflanzt und damit brauchen wir keinen zweiten Termin. Allen die heute mit vor Ort waren, den vielen Freiwilligen, den 27 ehrenamtlichen Helfern und den Mitarbeitern vom Sachsenforst sagen wir herzlich Danke. Eine Kupfertafel mit den Unterschriften der Beteiligten und der Darstellung der Unterstützer und Sponsoren wird in einigen Wochen an der Pflanzstelle von der Aktion berichten.“

Text und Fotos: Jörg Richter

#### **Hintergrund:**

Die sonntägliche Wanderung durch den Rochlitzer Bergwald ließ viele Besucher\*innen im

Herbst letzten Jahres erschrecken. Die vertrauten tiefen Wälder waren Kahlschlägen gewichen. Mehr als 20.000 Bäume mussten gefällt werden. Die extreme Trockenheit der letzten Jahre aufgrund des Klimawandels ermöglichte einen Borkenkäferbefall, der fast das gesamte Nadelholz tötete. Auch viele Laubbäume wurden in Mitleidenschaft gezogen.

Der Grüne Stammtisch Rochlitz, ein Treffpunkt naturinteressierter Bürger\*innen, entwickelte die Idee, bei der Aufforstung mitzuhelfen. Mittlerweile wird das Projekt von vielen Einzelpersonen, Gruppen und Unternehmen unterstützt, die einen regionalen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten wollen. Durch das „Aufbäumen“ können so CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensiert werden und der Rochlitzer Bergwald wird als Naherholungsgebiet wieder attraktiver für seine Besucher.

Auszug: Flyer, Grünen Stammtisch/Rochlitz Gemeinsam Gestalten